

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 17

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so erfreuliche Resultate erzielt haben. Interessenten können die Boote im Werkhof nicht nur besichtigen, sondern sie werden ihnen auch zum Probieren gerne zur Verfügung gestellt.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Am Brettermarkte entwickelte sich während der letzten Woche eine regere Nachfrage. Hauptsächlich fanden sich viele Käufer vom Rheinland und Westfalen ein. Allerdings begegnete der Verkauf noch großen Schwierigkeiten, weil den Abnehmern die Preise nicht genehm sind. Sie wollen billiger kaufen. Der Umsatz in breiten Brettern ist besser, als in schmaler Ware. In schmalen Sorten, hauptsächlich Ausschussqualität, sind die Vorräte erheblich und deshalb ist es nicht leicht für diese höhere Preise zu erlösen. Damit die Vorräte in schmaler Ware geringer werden sollen, bedingen die Händler beim Kauf von breiter Ware die Mitnahme eines entsprechenden Quantums schmaler Bretter. Die Abnehmer wollen aber auf diese Bedingungen nicht immer eingehen. Besser wäre es allerdings, wenn die Sägewerke die Herstellung einschränken würden. Für die Grossisten ist die Marktlage, wie sie gegenwärtig ist, keineswegs günstig, denn in den letzten Monaten mußten sie höhere Preise anlegen, die sie heute beim Verkauf an die Konsumenten nicht mehr erzielen können. Die in letzter Zeit noch abgehaltenen Rundholzverkäufe im Walde zum Teil noch gute Kauf lust, aber auch vielfache Abschwächungen konnten beobachtet werden. Die Erlöse waren daher recht unterschiedlich. Gobelbretter sind wieder besser gefragt.

Der deutsche Eichenholzmarkt. Der Geschäftsgang auf dem Eichenholzmarkt ist im großen Ganzen immer noch nicht sonderlich lebhaft zu bezeichnen. Die Ankünfte aus Slavonien und Ungarn sind nicht sonderlich groß; für die nach Deutschland gelangenden Hölzer werden durchweg hohe Preise verlangt.

(„Deutsche Zimmermeister-Zeitung“)

Ueber die Geschäftslage in der Holzindustrie wurde in der diesjährigen Regensburger Tagung des Vereins bayerischer Holzinteressenten ausgeführt, daß das Jahr 1909 unter der schweren Erschütterung stand, die, von Amerika ausgehend, die ganze Welt beherrschte. Das Geschäft war sehr unlohnend; teilweise wurde mit Schaden gearbeitet. Im Frühjahr 1910 schien sich das Geschäft zu beleben, leider trat aber dann der Kampf im Baugewerbe ein, der Industrie und Handel großen Schaden zufügte. Unter diesen Umständen haben sich die Vorräte angehäuft, namentlich die Sorten, die das Baugeschäft konsumiert. Zudem macht sich die Konkurrenz des ostpreussischen Langholzes in Westfalen sehr fühlbar. Die Hauptsache wäre Maßhalten im Einkauf. Die bayerische Sägewerksindustrie habe gegen eine übermächtige ausländische Konkurrenz zu kämpfen, dazu sei auch die Konkurrenz im eigenen Lande groß. Die Stellungnahme des Vereins gegenüber den Holzkäufervereinigungen wurde in einer Erklärung zusammengefaßt, wonach es sehr wohl angebracht sei, wenn unter den Sägewerksbesitzern, die auf die Versorgung ihrer Betriebe mit Rohholz aus ihrem nächsten Forstbezirk angewiesen sind, eine Verständigung dahin getroffen werde, daß sie sich nicht über alles Maß hinaus bei den Preissteigerungen gegenseitig überbieten, weil das zu unheilvollen Folgen führen müsse und schon geführt habe, so daß Selbsthilfe auf dem Wege der Vereinbarungen geboten erscheine. Von diesem Falle abgesehen, habe der Verein die Vereinigung von Holzkäufern zum Zwecke gemeinsamen Holzeinkaufes noch niemals veranlaßt oder auch nur angeregt. Der Verein sehe allerdings seine Aufgabe auch darin, seine Mitglieder

immer wieder nachdrücklich zu mahnen, keine Preise anzulegen, die der jeweils erkennbaren Marktlage nicht entsprechen und wesentlich darüber hinausgehen. Anderseits erachte er es nicht vertretbar, wenn die Verabredungen auf Preisgebote gehen, die mehr oder minder die nach der Marktlage erkennbaren Preise herabzubringen suchen würden. („Deutsche Zimmermeister-Ztg.“)

Preisermäßigungen im Handel mit amerikanischen Hölzern. Die rheinisch-westfälische Pitch-Pine-Konvention hat den Beschluß gefaßt, die bisherigen Preise für amerikanisches Pitch-Pine-Holz herabzusetzen. Diese Tatsache hat nicht nur auf dem inländischen Markt, sondern auch bei den amerikanischen Ausfuhrhäusern Befremden erregt. Die Konvention hat die Preisermäßigung als Kampfmittel gegen die außenstehenden Firmen, die in der letzten Zeit größere Mengen billigerer Ware an den Markt brachten, beschlossen. In jedem Fall wird sich der deutsch-amerikanische Pitch-Pine-Markt den Wirkungen dieser Preispolitik nicht entziehen können.

(„Holz- und Baufach-Ztg.“)

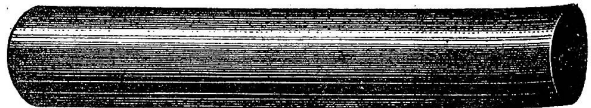
Verschiedenes.

Staubbekämpfung in Zürich. (Korr.) Der mehr und mehr überhand nehmenden Staubplage wegen, die durch den sich stets steigenden Automobilverkehr hervorgerufen wird, wurden im Seefeldquartier in Zürich V umfangreichere Versuche mit künstlichen Staubbekämpfungsmitteln an die Hand genommen. Um zu einwandfreien Ergebnissen zu gelangen, ist es nach einem Spezialbericht des Stadtrates nötig, diese Versuche möglichst intensiv zu betreiben und den ganzen Sommer über andauern zu lassen. Durch diese Maßnahmen ergeben sich für die Stadt gegenüber der gewöhnlichen Wasserbesprengung Mehrkosten, weshalb die Verwaltung auf diesem Konto für das laufende Jahr einen Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 8000 verlangt hat.

Rußbäume. Im Kanton Solothurn macht man Anstrengungen, den Rußbaum als Waldbaum einzubürgern. Steht er vereinzelt, so erhält er ein gewaltiges Astwerk; wird er in Waldbeständen gepflanzt, so wächst er astfrei der Höhe zu. Im Hochwald hält er im Wachsen stand mit jeder andern Holzart. So hat die Forstbehörde Viberist schon seit Jahren in ihrer Pflanzschule jeweilen einen Korb Nüsse gesetzt. Die jungen Rußbäume entwickeln sich gut; man will sie einzeln oder gruppenweise unter die andern Holzarten einpflanzen.

Fachmännische Begutachtung und Ueberwachung von Heizanlagen. In einem Lande, dessen Klima

la Comprimierte & abgedrehte, blanko STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite